

Mitteldutsche Wirtschaftszeitung
Lebensnotwendigkeit des Großhandels

Funktionen im Kriege noch wichtiger geworden

Es wird vielleicht auf den ersten Blick hier und da der Eindruck entstehen, als ob der Großhandel im Kriege in vielen Belangen entbehrlich werden könnte...

Aber auch aus anderen Gründen ist der Großhandel heute vielfach wichtiger als in normalen Zeiten. Die Kriegswirtschaft haben es mit sich gebracht, daß eine gewisse Verlagerung der Einkaufsfunktionen im Einzelhandel in die Handgeleiteten...

Wiederholte Eisenwerke, Weiler. Der Überfluß der Betriebe nahm auf 38,06 (35,74) Mill. RM an. Andererseits erhöhten sich die Umsätze...

Bei der letzten Abrechnung der Reichsbank ist auf 30,80 (30,30) Mill. RM gestiegen. Beteiligungserträge erhöhten sich auf 10,48 (11,70)...

Berliner Börse

23. Mai (Für Usaninmarkten keine Gewähr)

Table with columns: Aktien, Anleihen, Wechsel, etc. listing various securities and their prices.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with columns: Aktien, Anleihen, Wechsel, etc. listing securities from Leipzig.

Halle'scher Getreidegroßmarkt

Beim 24. Mai hat sich der Nachfrage nach die Waren für den Export...

Adressenmaschine Adressograph, adressiert u. organisiert für die Werbung

Walter Heisse Büro- und Betriebsorganisation

Mitteldutsche Landesbank Halle/S., Leipzig Straße 2

Sorgfältige Erdinnung aller baufähigen Aufträge. An- und Verkauf, Vermahlung und Veranlagung von Wertpapieren...

Der italienische Wehrmachtbericht
23. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Kommando der Wehrmacht gibt bekannt...

Zahlreiche Kriegsmaschinen des 32. Reichsgewehrwerks führten in den vergangenen Monaten zu einer Erleichterung für das Kriegswirtschaftsamt...

MATADOR Der Füllhalter fürs Leben. es lohnt sich ihn zu besitzen zu merken

BAU SPARE! Grundstücks-Markt, Industriegelände, 2 Einfamilienhäuser, 2 Gartengrundstücke, Wohnungsrück, Grundstück, 100 Eigenheime, Bauparkasse Mainz, A.-G., Mainz, Paul Kleinau, Lebensmittel- und Seifen-Großhandlung

Ausflugslokal, Suchte als Selbstkäufer, k1.1-2-Familienhaus, Einfamilienhaus, oder auch Garten allein, Schöner Garten

100 Eigenheime mit Beschreibungen, Kostenberechnungen, Bauparkasse Mainz, A.-G., Mainz

„Der Weg zum Eigenheim“ Bauparkasse Mainz, A.-G., Mainz, Paul Kleinau

Gastwirtschaft, Grundstück, 6000.- RM, 7-8-Zimmerwohnung, Miet-Gesuche, 5-Zimmer-Wohnung, Duz Mechanik, Größere herrschaftl. Wohnung

Ernst Ziebell, An- und Verkauf von Grundbesitz, Hypotheken, Ihr Grundstück wird rentabler

Tausche: Biefe, Tausche: Biefe, Tausche: Biefe

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, DFG logo

Verlängerter Rock - hochmodern

Kleine Plauderei über die kommende Modelinie - Was das Haus der Mode in Wien zeigt

Von unserem Wiener Sch.-Korrespondenten



Zweiflügeliges Sommerkleid aus Druckseide, die Bluse um die Mitte gezogen, mit langem Schößel und weitem Kinnormalein.

Das Palais am Salsmiser-Platz, das jetzt den Namen 'Haus der Mode in Wien' führt, steht gegenwärtig im Zeichen der Wiener Modenode. Die Wiener Mode stellt heute einen künstlerischen, nationalen und wirtschaftlichen Besitz dar, der im Zeichen aufsteigender Entwicklung steht und dem mehr denn je Wiens Zukunftsfähigkeit und künftiger Art ausstrahlt.

Die kommende Modelinie für den Herbst und Winter weist tiefgreifende Veränderungen auf. Der allem wird das Modebild durch den etwas verlängerten Rock gewandelt, durch den der Umriß ein wenig schlanker gezeichnet erscheint. Dazu trägt bei, daß die fantasie Verbreiterung der Schultern nicht mehr herausgearbeitet wird, sondern eine weicher ab-

zurückliegende angelegte Rock, durch den sehr vielartige Abwandlungen der Längenerweiterung zwischen dem Ober- und dem Rockteil entstehen und originale Lösungen bringen. Mitte und Hüften sind durch diese Art von Ausgestaltung der Eis von früherenartigen Drapierungen, die oft von der Schürze ausgehend in Schleißenformen anstehen. Auch wird es senkrechte, drapierte Faltenstoffe, durch die das zweiflügelige Material in neuer Weise sehr wirksam und veränderbar wird.

Das Material zeigt mächtig lange, eher etwas härtere Fäden zu leicht abgedehnten oder ganz frangierenden Stoffen. Die Fäden sind wenig in die Mitte geordnet und in Zufolge der beim Sportkleid, beim Sportkleid werden gern Zumberbinds mit breiter Stoffe verwendet. Die Fäden sind man auch fragenlos mit angearbeiteter Weite aus fremdem Material, deren Revers über die Fäden herangezogen werden. Auch trägt man gern Voliers mit einseitigem Futter, dessen Rand über den des Jacketts vorsteht, aus sparsamem Material. Ähnlich finden sich häufig abgedehnte Stoffe am Jackettteil der Jacke und des Mantels. Eine hübsche Schürze bringen auch Sommerkleider, die Jacke von eleganten und ausgezogen, der Rücken in offener lockerer Weise hängen.

Die Sport- und Abendkleider bilden eine richtige Symphonie des Gewandens. Bei den Sportkleidern werden viele Zusammenstellungen aus gewebtem und gestricktem Material angeführt, mit Posen, Tadeln, Zwickeln, Tragen aus dem letzten. Sehr weiches und einfallendes sind die Abendkleider gearbeitet. Eine neue Form ist der sehr reich ausgeschaltete Rock zum schlichten, glattebündigen Oberteil. Die Kleider sind mit Zwickeln, Zwickeln, Zwickeln, Applikationen, Besätzen gezeichnet oder überhaupt in abweichendem Material hergestellt. Sehr viel werden Kolonnen für den Abendrock gewählt, der Mantelteil als armierter Ärmel in matter Drapierung oder an einem abweichenden Stoff über dem dunklen, einfarbigen Kleid. Der Mantelteil ist meist gerade und locker fallend, die sogenannte 'Schiffsilhouette', die Kanten betont, die Zwickeln wenig sichtbar. Für den Abendrock ist er ebenfalls in vielen Formen besonders des Kasinos, der bald hoch und kurz, bald niedrig und lang, bald hoch und kurz, bald gerade und locker fallend, die sogenannte 'Schiffsilhouette', die Kanten betont, die Zwickeln wenig sichtbar. Für den Abendrock ist er ebenfalls in vielen Formen besonders des Kasinos, der bald hoch und kurz, bald niedrig und lang, bald hoch und kurz, bald gerade und locker fallend, die sogenannte 'Schiffsilhouette', die Kanten betont, die Zwickeln wenig sichtbar.



Braunes Mittagskleid mit drapiertem Oberteil, dazu ein gleichfalls drapiertes Cape, mit meerblauer Seide gefüttert. (Bilder: Haus der Mode, Wien)

und anmutige Färbung zweier oder mehrerer Ansätze ganz verschiedener Art, während es sich in Abhängigkeit nur um ein einziges, hoch geordnet hergestelltes Kleid handelt. Auch mit Pelzspänen an Rock und Jacke, innen und außen abwechselnd verteilt, wird sehr erfolgreich gearbeitet. Beim Abendkleid findet man sehr durchgehende horizontale Ausdehnungslinie, die die Schichten freiläßt. Es wird bodenlang, aber auch dreiviertellang und kurz angefertigt. Die schmale Capelinie herrscht diesmal vor, für das kurze Kleid auch mit Verzierungen der Stoffverteilung. Einen vorwärtigen Zusatz zur Wiener Modenode bildet die Anstellung im Salsmiser-Platz auf der Veranda, die einen reichen Heberfeld über die Erkerhalle des modischen Zubehörs, Schuhe, Mäntel, Handtaschen, Tadeln, Zwickeln, Blumen, Schirme, Feder- und Füllfederhalter u. a. in erleuchteten Spiegeltüchern vermittelt. Hans Schaffelhofer.

jede Nacht in den Parks schlafen, ohne anderen Schutz gegen das Wetter als die Wärme und einige Pfundchen in den Taschen. Die meisten derselben sind junge Mädchen, die in die Hauptstadt gebracht und in die neue Welt hineingeworfen sind, hinaus in all der Verschwendung der Welt in einer fremden Stadt, in die die milde Unterweltlichkeit frühreifen Vaters, das ist in Wahrheit lächerlich. Aber das im Mittel, den sich Reichum, Fröhlichkeit und Glanz gesonnen haben, das habe an der langjährigen Größe von St. James, hart am Strand, Palais von Sanssouci, wo das alle und das neue aristokratische Viertel sich bewegen, in einer Gegend, wo das verheißene Glück in moderner Zivilisation fand sich zu erfinden, um nur die kleine Suite für die Arbeit zu erfinden, in einer Gegend, die den unerschöpflichen Genüssen des Reichums geweiht zu sein scheint - das das Not und Hunger und Krankheit und Vater mit all ihren verurteilten Schwestern einsehen, verheißend Verb auf Verb, Seele auf Seele! Es ist in der Tat ein monströser Zustand. Aber alle Menschen mögen das bedenken: daß in dem glänzenden Bezirk der reichsten Stadt auf dieser Erde, Nacht auf Nacht, Winter auf Winter, Arbeiter zu finden sind, Arbeiter - jung an Jahren, alt an Stunden und Jahren, Hungerheide der Weltlichkeit, verfaulend in Saugart, Schwanz und Strauchel. Zum Schluss mit die 'Times' den lieben Gott an und dann lassen sich die freischwebenden Vorleser in die müden Weltanschauer: war das nun die 'Times', die sie da noch sich halten oder ein Geheimorgan der außerirdischen Gattungen?



Elegantes Komplet aus grün-braun-weißem Plaidstoff, die Weste einfarbig braun.

fallende Form an ihre Stelle tritt, wie auch der blinige Rock in anpassende Größe übergeht. Die Mitte wird leicht betont, oft auch härter eingetragener, doch hat sie keine scharfe Gürtelbetonung. Eine aparte Neuheit bedeutet der oft etwas höher oder etwas tiefer als die eigentliche Schnapprollos alle Größen Gummi-Bieder



Eine Anklageschrift von Fritz Köhler

Merkwürdig: an der Spitze der britischen Untertanen finden ein Uhrmacher, ein Schuhmacher und ein Barbier. Der Uhrmacher hieß James Watt; er war der Mann, der endgültig die gewöhnliche Kraft des Dampfes den Menschen dienstbar machte. Der Schuhmacher hieß Richard Arkwright und der Barbier hieß Richard Arkwright aus Preston in Nord-Yorkshire, der - keilhaft und heiter - den mechanischen Schicksal erobert und damit die Baumwolle zu einer Weltmacht erhob. Aber die Rolle dieses Uhrmachers, des Schuhmachers und des Barbiers war tragisch genug; indem sie als die ebenbürtigen wie ungewollten Nebenbuhler der britischen Untertanen auftraten, wurden sie zugleich die Totenrösche des England Shakespeares, jenes 'merry old England'.

In dem Menschenalter nach 1800 trennten sich die Wege der britischen Anklagen, in die Glas von London, Manchester, Viersen, Birmingham, Bristol, Bradford, Coventry und Leeds streute jetzt ein gegenwärtiger Reichtum, den die Massen der Vorkämpfer mit unvorstellbarem Glanz bezahnten. In der Schwelle der britischen Untertanen wuchs wahrhaftig Gold aus Tränen.

Als am Morgen des 14. Februar 1845 die neugeborenen Parafraßen bei ihrem Krüppel lagen, bereit aus jähem Schinken und frischen Gießen, schlangen sie die 'Times' auf. Hier fanden sie die teilnahmsvolle Rede, die am Vortag der Minister Glad-

stone im Hause der Gemeinen gehalten hatte. 'Es ist einer der melancholischsten Charaktere im heutigen Zustand des Landes', hatte Gladstone gesagt, 'das ungenügend in ganz ungewöhnlicher Weise eine Abnahme in der Konstitution des Volkes und eine Zunahme in den Gebrechen und dem Glend der arbeitenden Klasse vor sich zieht. Und gleichzeitig findet eine betrübende Abnahme von Reichtum in den höheren Klassen, eine Zunahme der Heillosigkeit ihrer Verhältnisse und ihrer Gesundheit statt.'

Die Überlegen in den Stillen schloßen argwöhnisch die Zerkoffen beiseite. Zur Beilegung derartiger Vermutungen hatten sie ihren Gläubigkeit nicht mit der Geschäftlichkeit des britischen Empire beunruhigt. Ihnen verblühte nach der letzte Kommissionsbericht der englischen Fabrikinspektoren in den Jahren, die mehrere dieser ungeheuren Emporfindungen bei der Ausübung des aus primo motis, des Reiches der Arbeit erfüllt hatten. Nur diese Reichtümer waren die Reichtümer nichtschuldig ihre Dornen, sie schickten sich hier über den Zeit ihrer Arbeitern. Und jetzt kam Gladstone und tadelte plötzlich in das gleiche Wort wie die verdammten Reichtümer, die ihnen ihr 'unbiederbares' Recht der ersten Nacht nehmen wollten.

Dann legten sich die Gentlemen ihren graumelierten Zylinder auf und spazierten zur Vorle.

An einem tiefen Oktobermorgen des Jahres 1848 fiedten die geschicktesten Schüler der Londoner Werte die Köpfe zusammen und begaben sich über einen Ertrag der 'Times'. Hier wurde Bezug genommen auf den Fallsbericht des Vortages, nach dem jeden Morgen in London 30000 Menschen aufstehen ohne zu wissen, wo sie für die nächste Nacht ihr Dampfen hinlegen sollen. Es war fesselt gekommen, daß unter den Kindern ihrer Majestät, der Königin Victoria, sämtlich 30 Tüchlein auf den Straßen schliefen. Die Parlament glaubten ihren Augen nicht mehr trauen zu können, als sie den Kommentar der 'Times' zu dieser Feststellung der Londoner Polizei lasen.

Aus unserer geistigen Volkseigenschaft geht hervor, daß eine Durchschnittszahl von 30 menslichen Wesen

in der Tat ein monströser Zustand.

Aber alle Menschen mögen das bedenken: daß in dem glänzenden Bezirk der reichsten Stadt auf dieser Erde, Nacht auf Nacht, Winter auf Winter, Arbeiter zu finden sind, Arbeiter - jung an Jahren, alt an Stunden und Jahren, Hungerheide der Weltlichkeit, verfaulend in Saugart, Schwanz und Strauchel.

Zum Schluss mit die 'Times' den lieben Gott an und dann lassen sich die freischwebenden Vorleser in die müden Weltanschauer: war das nun die 'Times', die sie da noch sich halten oder ein Geheimorgan der außerirdischen Gattungen?

Am 14. November 1843 hatte der Coronet für Herrn, Ulrich Gayer, die Zeitung über die Werte der 43jährigen Frau Ann Selway abgeholt. Ann Selway wohnte in London, Verwendeten Street, White-Vion Court Nr. 3. Damit niemand auf den Gedanken kommt, der jetzt folgende Fall sei von uns zu fassen, er steht ausführlich geschildert in der Selbsterzählung von 13. November 1843, die der British Museum sorgsam verwahrt.

Ann Selway hatte mit ihrem Mann und ihrem 13jährigen Sohn in einem kleinen Zimmer gewohnt, wo sich weder eine Bettstelle oder Bettzeug, noch sonstige Möbel befanden. Die Frau lag fort neben ihrem Sohn auf einem Kasten Federn, die über ihren Kopf nachden Körper gestreckt waren, denn es war weder Bett noch Kissen vorhanden. Die Federn ließen sie fast an ihrem Körper, daß der Kopf die Feder nicht unterliegen konnte, die sie gerichtet war. Dann fand er sie völlig abgemagert und über und über von Insekten erschrien. Ein Teil des Fußbodens im Zimmer war aufgerissen, und das Licht wurde von der Kamille als Licht benutzt.

(Fortsetzung folgt)



Allein die Erinnerung an Persil

verpflichtet uns, die altbewährten Erzeugnisse unseres Hauses auch weiterhin in bester Qualität herzustellen. Gerade heute haben sie eine besondere Aufgabe zu erfüllen: sie erleichtern das Waschen und die häusliche Reinigung und helfen Seife und Waschlauge sparen!

Wenn Sie beim Einkauf die guten Henkel-Sachen erhalten wollen, so besteben Sie auf:

Henko • Si • iMi • ATA

hergestellt in den Persil-Werken.

Vom Alltag zum Sonntag

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER HALLESCHEN NACHRICHTEN VOM 24./25. MAI 1941

Begegnungen am Brunnen / Von Carola Schiel

Auf dem Burplaf stand er, schräg gegenüber der Quelle, die jetzt in eine Kaffee-Veranda überführt war. Ein rundes, feineres Becken, an dessen Rand sich ein grünes Gitternetz befand, um das Wasser zu filtern. Er hatte viele alte Bekannte in der Nachbarschaft, die hier am Brunnen, vor allem zwei Mädchen, die ihn liebte aufzusuchen und bei ihrer Bekanntschaft freundschaftlich zu helfen. Das waren Amanda, die ältere Schwester der neuen 'Valerie', eine kleine Weinblauhaarige, und die kleine Blumenverleiherin des Nebenstraßens, die man fast Felicitas hieß. Die Blumenzia, die Amanda nannte, besaß ein hübsches, weißes Haus, in dem sie eine kleine Blumenverleiherin betrieb. Sie hatte eine Türe, schaffte frisches Wasser in die Eimer für die neu eingetroffenen hohen Staudengewächse und reinigte die Vasen auf ihre fröhliche, ein wenig hässliche Weise. Amanda war eine hübsche, blonde Frau, die sie zu besuchen und vor allem zu besuchen pflegte. Amanda liebt zu erzählen, wie sie aus buntefarbenen Schmuckstücken leuchtend die billigen Sträußchen sammelte, während am Amandos Schilfen und Säulen die schönsten Blumen garten und pflanzte.

Der Soldat Andreas zog in den Krieg, er kämpfte und schlug sich tapfer, und seine Gedanken lebten vom Sieg. Bei einem Durchbruch im Westen traf ihn ein Granatstück am Handgelenk. Die Soldaten aber wie einen mächtigen Strahl Blutes, so als brennte sich aller Schmerz des Augenblicks in ihm auf. Andreas, kurzend, griff sein Zahngummi mit verbunden, erschöpft auf der Wache lag, lächelte er - Amanda ...

Später, nach drei Monaten, fuhr er zum erstenmal auf Urlaub. Er lächelte für, sie sollte an die Bahn kommen, nur Amanda. Und sie gingen zusammen einen nie beschrittenen Weg dem Waide zu; lange, voll hummer Bewegung betratete Amanda den blauen Stein, aber er forderte ihn schnell zurück. Es war schon fast Nacht geworden, da sie endlich wieder zur Stadt und zum Brunnen gelangten. Und als sie gemeinsam davor standen, füllte sich die Handflächen mit dem klaren Wasser und tranken daraus. War das jemand? Blumenzia? Aber sie konnte sich nicht erinnern. Sie wollte es nun nicht erfahren. Aber Amanda behauptete, alsbald die Stadt zu verlassen, um Kränze zu verkaufen zu werden.

Am Brunnen

(Zeichnung: Gerhart Heiß)

Selbwebel Zimmer / Von Josef Martin Bauer

Was ich erzählen will, ist eine ganz einfache Geschichte, die ich nur am Abend erstellte, die mir aber recht genug erscheint, um hier berichtet zu werden, denn aus ihr lernt die ganze Woche und die christliche Welt die Wichtigkeit der richtigen Lebensweise zu kennen. In der ersten Hälfte des Jahres, wie es sich tatsächlich begeben hat; dann ist es aus dem Mund des Selbwebel Hans Zimmer erzählt, aus dem man sich auf die Szenen des Abends schlüsselt, das ich über andere Männer Ereignisse schreiben sollte.

Zimmer an die verführte schwarze Uniform, der Spätrupführer schlug sich wieder durch die vier Dutzenden nach vorn durch und erließ seinen Auftrag. So war das am dem Tag von Fleurs, und so hätte ich es gern von dem verwegenen Spätrupführer selbst erzählt bekommen.

Schüler von einer tödlichen Krankheit befallen wurde. Sie hatte sich insofern weniger Sorgen gemacht. Amelien behauptete, die Frau aus Mitteldeutschland über ihren ihm zugehörigen Verlust. Ja, er kümmerte sich in mancher freien Stunde gern um sie, da ihm das Andenken an seinen Freund und Genosse teuer war.

Die Krankheit aber war durch eines schönen Nachmittags, als er die Frau mit heftigen Klagen über ihren ständigen Krankheitsfall vor sich sah, die Frau in mancher freien Stunde gern um sie, da ihm das Andenken an seinen Freund und Genosse teuer war.

Berzelius und seine Hörer

Der berühmte Chemiker Berzelius, der an der Universität Stockholm viele Jahre lang Vorlesungen hielt, war seinen Zuhörern einmal vor, daß sie eine Zeit von Beobachtungsgabe hätten. Als zurückweisende Antwort laut wurden, fuhr er schreiend fort: 'Wie sollte ich auch da sein? Wenn ich Ihnen eine Substanz gebe, so sehen Sie einmal Hin und Her, dann wird Sie fertig. Auf diese Weise lernt man nicht beobachten. Schaut und genau muß man auch die geringsten Veränderungen bemerken. Man muß sich nicht auf die äußere Erscheinung verlassen, sondern auf die inneren Eigenschaften. Man muß die Substanz beobachten, wie sie sich verändert, und nicht auf die äußere Erscheinung achten.'

Für Rätselfreunde

Wörterrätsel
W R R 3/5
R 3/5

Silberrätsel
a - a - bahn - de - bel - ben - bus - chen
ab - bef - bei - bei - bei - bei - bei - bei - bei
bus - a - a - a - a - a - a - a - a - a - a - a - a
fin - dar - he - he - in - in - in - in - in - in - in - in - in
fer - fer - fer - fer - fer - fer - fer - fer - fer - fer - fer - fer

Die pfiffige Witwe
Anekdote von Erich Limmer

Es gibt der Wege oft recht seltsame, durch die ein braver Mann in vorgerücktem Alter zu einer Frau kommen kann. Zeit und Schlägerei der weiblichen Hälfte bieten nicht selten dabei eine Rolle. Hier soll die ergötzliche Geschichte erzählt werden, auf die sonderbare Weise der Johann Joachim Nau, der berühmte Hofschreiber Friedrichs des Großen, in den Jahren der Ehe traf.

Auch Holzsohlen brauchen SALTIT
„Saltit“ konserviert Holzsohlen und macht sie haltbarer!
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194105240/fragment/page=0009
DFG

EIN FRÜHLING IN FLANDERN

Roman von Jürgen Hahn-Barry

Aufklärungsarbeit der Fortsetzung dieser Episode:
Ernst wollte im zum Schicksal befordert werden, und damit konnte seine Rolle als „Schwager“ der „Hahn-Brüder“ ebenfalls nicht übersehen werden. Durch die Übernahme der Leitung des Bataillon wurde ihm die Möglichkeit gegeben, sich an der Front zu betätigen, was ihm eine große Freude bereitete. In den Tagen vor dem Ausbruch des Krieges hatte er sich mit den Offizieren des Bataillon auseinandergesetzt, um die Zusammenhänge des Krieges zu klären. Er hatte die Hoffnung, dass er in die Front gehen würde, um dort sein Leben zu opfern.

„Man soll nicht an Dinge denken, die heilig sind.“ Sie hatte das irgendwem einmal gelesen, und dieses Wort hatte sie fortwährend im Kopf. Einmal war es aber doch die Zeit der Anstrengung. Sie würde ihn, wenn er wieder voran an der Front war, werden müssen in ihre Wohnung einführen!

„Was man für Frieden kam, würde er bestimmt mitbringen und Louise betrauen. Sie spiegelte ihren Augenblick daran. Um ein so schönes und gutes Kind wie Louise trägt eine Mutter nicht zu bangen!“

Jetzt Gurken Max Krug

Wie neugeboren werden Sie sich fühlen... ohne Gesichtspickel... durch Blanko-Sulph



Flasche RM 1.39 in allen Apotheken
In den meisten Kulturstaaten patentamtlich geschützt. DRP angemeldet.

So war es sehr, so die, ohne Hahn davon zu machen, wie ein Schmetterling über die jungen Hähne wogte und sie beschützte. Louise merkte das wohl, und wenn sie mit der Mutter allein war, dann freudete sie sich einmal über ihren Arm.

Ernst setzte Louise die Hände über die Eltern und des alten Vaters auf in der heimlichen Deise. Er sprach von seinen Plänen nach dem Kriege, die nun einmal vor seinem geistigen Auge wieder formen gefunden hatten, und neckte sie, daß sie eine Frau Professorin werden würde.

Louise hat, doch auch den Eltern berichtet zu gehen, daß sie einander lieb hätten. — Ernst schrieb den Brief fort, und sie mußte einen Gruß dazuschreiben.

„Auf dem Wege zur Schreibtische aertrisch er ihm lobte wieder. Mutter würde das nie verstehen, und er mußte sich warten, bis er ihr später alles mündlich erzählen würde. Auf eine Antwort konnte Louise ja doch nicht warten. Im nächsten Augenblick ging es wieder nach vorn, und bis dahin konnte so viele Brief vor zu Hause kommen.

Sie waren viel zusammen. In seinen freien Stunden half er ihr im Garten beim Essen und Pflanzen. Einmal kam Krume dazu, als sie nebeneinander beim Erbsensamen am Boden hockten und sich einen kleinen verrosteten Korb gaben. Er tat, als hätte er nicht gesehen, und wenn er in den nächsten Tagen in den Garten kam, so hüpfte er vorher laut.

Als aber Ernst, der trüglichen zum Weihnachtsfest befohle war, mit seinen Schwestern zusammen, um das dicke Gesicht zu fotografieren, meinte der Unteroffizier, die Blumen müßten dabei sein, die gehörten doch ganz dazu. Er sorgte auch dafür, daß Ernst die Platte sofort entwickelte, und identische Kopien mit sich führte, und wenn er in den nächsten Tagen wieder kam, so hüpfte er vorher laut.

Getreten. Sollte freize in einmal, ob er nun bald Unteroffizier werden sollte.

Louise sollte die Karten zusammenhängen und mit strahlenden Augen antwortete: „Ja wohl, Herr Hauptmann!“ Er sah in die Augen und meinte, es war ihm doch sehr langweilig! „Sie sind ein so geistiger Mensch, wie es in so viel nicht mehr lange dauern!“

Sie gingen noch am selben Tag nach dem Unteroffizier zu Hause. Und beide blieben sitzen ein paar ungeschätzten Augenblicke. Er nickte ein „Ja“ und ein „Nein“ in die Hände einer jungen Frau, und sie sammelte die Beine auf, als seien sie eine Holzkammer.

Ernst setzte Louise die Hände über die Eltern und des alten Vaters auf in der heimlichen Deise. Er sprach von seinen Plänen nach dem Kriege, die nun einmal vor seinem geistigen Auge wieder formen gefunden hatten, und neckte sie, daß sie eine Frau Professorin werden würde.

Louise hat, doch auch den Eltern berichtet zu gehen, daß sie einander lieb hätten. — Ernst schrieb den Brief fort, und sie mußte einen Gruß dazuschreiben.

den Gedanken. Sollte freize in einmal, ob er nun bald Unteroffizier werden sollte.

„Was man für Frieden kam, würde er bestimmt mitbringen und Louise betrauen. Sie spiegelte ihren Augenblick daran. Um ein so schönes und gutes Kind wie Louise trägt eine Mutter nicht zu bangen!“

Beleuchtungskörper

M.F. Große Miltichstr. 37

Verkäufe

- Schreibmaschinen: Wie von Schweizer Meisterwerk Leipzig-Str. 70-71.
- Möbel: Möbelhaus Bitzmann, Halle (Saale), Marktstr. 3.
- Polstermöbel: Kompf. Betten in großer Auswahl.
- Krankenaufstuhl: mit elektrischer Heizung, zu verkaufen, Preis 130 RM.

Wir haben eine Anzahl gebrauchter Büro-Schreibmaschine abzugeben.

- Siemens-Schuckerwerke A-G
- Möbel: Bernh. Schormann, Annahme! Darlebenskasse
- Brockhaus-Lexikon: 30 Bände, preislos Auflage, zum Verkauf.



Mach' es Dir doch leichter!

„Wie wir es uns leisten konnten, so jung zu heiraten? Nun, wir hatten uns gern, wir waren gesund und wir besaßen eine Existenz. Das genügt, um ein gemeinsames Leben zu beginnen.“

Alle, was Du brauchst im Hause, kauft bei Henspelmann & Krause

- Schreibmaschinen: Schreibmaschinen, Schreibmaschinen, Schreibmaschinen.
- Möbel: Möbel, Möbel, Möbel.
- Polstermöbel: Polstermöbel, Polstermöbel, Polstermöbel.
- Krankenaufstuhl: Krankenaufstuhl, Krankenaufstuhl, Krankenaufstuhl.

Möbel

- Schreibmaschinen: Schreibmaschinen, Schreibmaschinen, Schreibmaschinen.
- Möbel: Möbel, Möbel, Möbel.
- Polstermöbel: Polstermöbel, Polstermöbel, Polstermöbel.
- Krankenaufstuhl: Krankenaufstuhl, Krankenaufstuhl, Krankenaufstuhl.

Möbel

- Schreibmaschinen: Schreibmaschinen, Schreibmaschinen, Schreibmaschinen.
- Möbel: Möbel, Möbel, Möbel.
- Polstermöbel: Polstermöbel, Polstermöbel, Polstermöbel.
- Krankenaufstuhl: Krankenaufstuhl, Krankenaufstuhl, Krankenaufstuhl.

Möbel

- Schreibmaschinen: Schreibmaschinen, Schreibmaschinen, Schreibmaschinen.
- Möbel: Möbel, Möbel, Möbel.
- Polstermöbel: Polstermöbel, Polstermöbel, Polstermöbel.
- Krankenaufstuhl: Krankenaufstuhl, Krankenaufstuhl, Krankenaufstuhl.

Paul Ballhouse

KOLONIALWAREN- UND LANDESPRODUKTEN-GROSSHANDLUNG
Halle (Saale), Bemberger Straße 15
Ab April neue Fernsprechnummer: 24748/49

Schreibmaschinen

gebraucht, gut erhalten, betriebsfähig, sofort aus Privathand gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter T. 9517 an HN-Ullrichstraße.

„Sie sind ja auch keine Soldaten!“ wollte Gräbste erklären. Da kam er aber bei Globbert stehen an. „Mit denen hätten wir den Krieg schon gewonnen verloren, wenn die Soldaten wären. Jedem eine Handgranate vor den Bauch und dann abgehen, was meint ihr, wie der Schaden dann mit einmal in der Heimat fliegt! Unnütze Helfer sind das und sonst nichts! Wenn sie wenigstens noch Granaten drehen könnten, aber da machen sich die feinen Herren die Finger bei drehen!“

„Sie sind die ergriffenen Vertreter des Volkes!“ begehrte Gräbste auf. „Und mancher von ihnen war selbst Arbeiter, ehe er als Halbeschwerer Arbeiter-vertreter Abgeordneter wurde.“

„Hilfsarbeiter, hoho!“ Globbert nickte. „Das Volk steht an der Front oder zumindest seine besten Söhne! Und vertrieben diese Figuren mit ihren hässlichen Sekretären bestimmt nicht! Mensch, ich möchte nicht wissen, wieviel deutsche Frontsoldaten durch die Schuld und das abtrotzte Gehalt dieser Parlamentarier schon gefallen sind!“

„Du bist wohl Monarchist!“ böhmte Gräbste. Globbert sprang auf.

„Nicht ein Wort, und ich lange dir eine. Monarchist oder Nichtmonarchist, das ist im Augenblick piegal. Willest du mir oberer Kräfte, alles andere ist uninteressant, solange wir sitzen haben! Was machst du denn, was mich dich finden?“

„Sie merken noch mitten in der Debatte, als der Schreiber in die Kantine kam.“

„Wollt ihr mit Ehrenjungen spielen? Um feste kommen die Herren. Der Zettel hat zwei Munitionswagen zum Ablösen nach Kottbus gefordert.“

Die ganze Batterie war auf dem Dorfplatz versammelt, als die Wagen hielten. In allen Augen leuchtete gleichmäßig die Wiederkehrstunde. Was an Schick des Wäldchens nach über den einzelnen gehen, war patiens abgeworfen worden, als sie in Kottbus die Munitionswagen bekamen. Die Fahrer hatten nummerbrosen erzählen müssen, was es Neues gegeben in der Batterie. Es war, als fehlten Kinder von den Ferien nach Hause zurück.

„Kniehöfste Hand noch oben auf dem Wagen, als er schon rief.“

„Holen, aber Himmelst! Herr Jeschke, halten Sie mal Ihre Vorgesetztenhosen auf! Eins, zwei, drei, vier! Das die Vafete alle? Mensch, drücke sie nicht in ein beinungfräuliches Bein, da ist Hinterfahnen keine. Den Frau Globbert Kniehöfste höchstentwärtig lebend hat!“ Während Globbert die Vafete hielt, wandte er sich an Globbert: „Siehste nicht, das Schmalde mit seinen langen Beinen schon längst auf der Erde liegt! Kommen her und nimm meinen Affen.“

Damit reichte er ihm den Fernrohr vom Wagen und stettere über eine Halspöle herunter. Unten schüttelte er Unteroffizier Krumme die Hand.

„Dir Sie hat meine Knie mit Vafete prima Zigaretten eingepackt. Ich habe aber jetzt Vorgesetztenbeziehung, aber sie meinte, Sie schürten ja schließlich auch zu unserer vierten Dank!“ Dann sah er Kniehöfste zwischen Globbert und Krumme stehen.

„Was ist denn das für einer? Dankst... ehri mich sehr, Kniehöfste ist mein Name.“ Er schüttelte ihm die Hand.

„Kannste wenigstens anständig Stat spielen! Was, nee, nur fehndschuldig! Doch gut das ist besser als nichts und wenn wir beide mal trauflich alleine sind, denn spielen wir ne Worte bis Zauendi. Aber unter einem schenkt wenig den Punkt spielt Kniehöfste nicht! Und nun nimm mal Krumme zwei Vafete ab!“

Er hatte sich bei Krumme unter:

„Na, Krumme, wie kommste dir denn so als Jeschke vor? Deine Statte, mocht. Wenn du erste General bist, nimmste Kniehöfste als Vater! Du, her mal, meine Diele läßt dir einen besonders schönen Frau beinell. Sie ist ganz schön auf dich, weil du doch Junggeleit bist. Du weißt doch, mit drei Wäldchens, die je vor heiraten wollen, werden die Frauen immer vertriebt!“

„Nein, daß ich wieder da lieh!“ freute sich Globbert. „Dabst ihr wenigstens eine anständige Dabst abh!“

„Und wie!“ lachte der Kleine. „Schmalde und ich traften uns per Zufall auf dem Köhler Baumhambhof. Saule machte noch ein lang verweidertes Gesicht so von wegen Absicht von der höchsten jungen

Frau. Wie wir im Coupé sahen, frage ich, ob einer Stat spielen kann. Und da haben wir einen feinsten, jungen, Jungs! Saule hat gespielt nicht weiter. Wir beide hatten den Affen auf den Knieen. Und wenn ich tontra sagen wollte, habe ich ihn immer erst auf die Hüftbeinungen getreten. Sei er denn zurückgetrieben, habe ich versucht, daß die Saule in Ordnung der Fußstapfen verloren. Und das so um ein vierel Pfenning, lang froh, sage ich dir! Na, wir haben denn für den Jungs in Silbe vier Kanten Stoffen gefasst! Siehste nicht, was Saule für ne rote Wats hat. Das hat den Trennungshütern direktam weggeoffen! Hat, hat?“

Schmalde lachte:

„Sie hast einen ja nicht zu Werte kommen, Karl. Meinst du, ich habe nichts zu erzählen und zu fragen!“

Kniehöfste glückte:

„Als ihr Dinterrummen anfangt, euch zu befehlen, find wir Vertreter schon fertig. Das heißt, heute denn Stat habe ich benommen, daß man beinohne einen Sprechehner aus dir machen könnte!“

„Saule hast's denn bei dir zu Hause, Karl?“ wollte Globbert wissen.

Schmalde trafte:

„Als in einen Jungen hat's in der Welt noch nicht gegeben. Der ich Kniehöfste ich dir! Mein absolute Gekind! Und meine Frau, wie ein Zehn Wäldchen!“ Er seufzte. „Es war ja schon, Krumme.“

„Der wird's dir auch gefallen!“ verurteilte Globbert zu spielen. „Wir Soldaten haben eben zwei Jungs, einer bei Mutter und einer in der Batterie! Wir hatten ordentlich Schindli nach euch!“

„Da ja auch öfters!“ schenkt Schmalde. „Schade, daß man nicht beides zusammen haben kann, das Zuhalt bei der Frau und das bei der Batterie!“

Krumme, der hinter den dreien mit Globbert und Kniehöfste ging, mißte sich ein:

„Das junge Frauen in der Feuerstellung und denn ein Kanapee, das würde euch so gefallen!“

Schmalde bekam einen roten Kopf:

„So war es doch nicht gemeint, Unteroffizier!“

Kniehöfste lachte:

„Meine Die!“ Bei dem Temperament, die Frau gleich mit Unteroffizier! Aber dann wollen Sie mich drei Zehen abhandeln und meine Hüften mache drei Heißhüftiger machen! Was mich, Krumme, du bist nicht von solchen Dingen noch nichts!“

Vor dem Tor des Panzertroffen Gehörs, ermarktete sie die ganze Stamme. Kniehöfste mußte schon von weitem. Jetzt kommbariere er Krumme:

„Siehst du ins zweite Jieb! Deine maridierende Baule und ich an der Spitze! Wir sind die Götter auf die Klamen zu.“

„Bon soir, Madame, bon soir, Monsieur, bon soir ihr Krumme und die Wengels! Schmalde und Grotte der Reihe nach jede Hand. Bei Contente blicke er stehen.“

„Na, Krumme, du bist ja aufschlößt wie eine Zehn! So schon habe ich dich ja gar nicht in Erinnerung!“ Er drehte sich um. „Doch jetzt brandichte mir deine Grotte! Ich werde mich noch erlauben dürfen, Krumme, dir zu machen!“

Krumme bekam einen roten Kopf, Globbert gab ihm Hilfeleistung.

„Wenn du hier noch lange Schindli robst, fallest du mir vor Augen! Sollst du noch ganz einfach Krumme sein!“

Kniehöfste machte einen Krachfuß vor Mutter Wats frost und ergriff ihren Arm:

„Denn einmal reinpariert in die gute Statue. Sie schenkt, meine Anständig! Keine nicht, Globbert, Krumme, aber da ich jetzt ein ganz vornehmlicher Mann bin und der Grotte, weil er ja nun Jeschke ist, die Krumme Wie heißt sie noch...? Gut, das Volkstidder!“

Am Tisch beunruhigte er sofort seinen alten Vorgesetzten:

„So ist es ja selbständig! Krumme er fett. Auf der einen Seite ein hübsches junges Mädchen, auf der anderen einen feinen Kameraden! Was kann Kniehöfste beinere passieren!“

(Fortsetzung folgt.)

Trauer-Hüte / Erler
Große Steinstraße 11
Ruf 23762

Pfingstgebäck mit Mondamin

Hier bitte ein gutes Rezept: Pfingstgebäck - ergibt ungefähr 40-50 Stück

250 g Mehl (oder 175 g Mehl und 75 g Mandamin), 1 Päckchen Mondamin-Backpulver, 1 Päckchen Mandamin-Backpulver, 125 g Zucker, 40 g Fett, 1 ganzes Ei oder Ei-Ersetz, abgeriebene Zitronenschale oder Aroma. Mehl und Mandamin-Backpulver auf ein Backblech geben und in die Mitte eine Vertiefung bilden. Da hinein das Ei oder ausgeglichenes Ei-Ersetz geben, Fett in Fäden auf dem Mehlstreifen verteilen und den Zucker darüberstreuen. Alle Zutaten miteinander verreiben, 1/2 Stunde kühl stehen lassen und dann ausrollen. Von dem Teig verschiedene Formen ausstechen, mit Mädel bestreuen, nach Belieben mit Zucker bestreuen. Auf die Größe von etwa Nussgröße geben und abbacken. Nach dem Backen glätten. Dazu Pudergucker geben, mit Wasser oder Zitronensaft verreiben. An Pfingsttagen aufbewahrt hält sich das Gebäck lange feinspzig.

MONDAMIN

gibt es auf die K-Kategorie der Reichsbrotkarte für Kinder bis zu 6 Jahren.

Einkaufstaschen * Gummi-Biederer

Wahmadhine, Anabandhne, Größe 30, gefaltet, Mandabote E. 1941, 89/111-111/111.

Zwillings Eisenwaren, aut erhaben in Kottbus gefordert, Mandabote E. 1941, 89/111-111/111.

Treibrad zu kaufen gefordert, Mandabote E. 1941, 89/111-111/111.

Jetzt erst recht

Ihre Schaufenster schöner gestalten!

Bitte machen Sie einen Versuch durch „KUPU“ - Werbe-Atelier

Schaufenstergestaltung u. Plakatmalerei

Wirkungsvolle Blickfänge mit besonderer Textanordnung

Leipzig C 1 Petersstraße 17

Hermann Dette

Gegründet 1893 / Lebensmittel-Großhandlung / Gegründet 1893

Halle-Saale, Mühlweg 23, Fernruf 26215

Es ist ein wahrer Jammer

wenn man so unter Marenbeschwerden, Blähungen, trüben Stuhlgang oder an der Galle zu leiden hat und die schlechten Stoffe womöglich ins Blut übergehen, dann ist es ein Jammer, wenn man nicht bald Abhilfe findet. Die Ursache liegt in der Verdauung. Die Verdauung ist ein langsames, aber doch ein sehr wichtiges Geschäft. Wenn man nicht bald Abhilfe findet, dann ist es ein Jammer, wenn man nicht bald Abhilfe findet.

Kaufgesuche

Radrad nach 8 Schuln, 50% Abnutzung, Nr. 57, 31/31908

Kontrolltafel Schnellwegtafel, 60x100cm, 100% Abnutzung, Nr. 15, 24/19078

Schreibmaschine mit 2000 Zeichen, 100% Abnutzung, Nr. 10, 10/10108

Einfaul Raute einfaul, 100% Abnutzung, Nr. 10, 10/10108

Wegen Inventur-Arbeiten bleibt mein Geschäft am Montag, dem 26. u. Dienstag, dem 27. Mai mit behördlicher Genehmigung geschlossen

H. Bretschneider

Papier-, Mal- und Zeichenbedarf

Steinweg 55/56

Neuer Fernruf 23541/23542

Die Beleidigung

Frau Ida Solka, Frauensekretärin, 100% Abnutzung, Nr. 10, 10/10108

Die Beleidigung

Frau Amalie Klamert, geb. Zickhardt, 100% Abnutzung, Nr. 10, 10/10108

Monteur-Anzüge

Arbeitschürzen, sonstige Industrie-Kleidung reinigt prompt

Albert Busch K.-G.

Abtlg.: Industriewascherei Lauchstädter Straße 8

Flügel und Pianos

flaut

H. Möll

Pianobaus, Gr. Ulrichstr. 33/34

Halbboot, 100% Abnutzung, Nr. 10, 10/10108

Radriegel, 100% Abnutzung, Nr. 10, 10/10108

Wintermantel, 100% Abnutzung, Nr. 10, 10/10108

Schreibmaschine, 100% Abnutzung, Nr. 10, 10/10108

Kleiderbügel, 100% Abnutzung, Nr. 10, 10/10108

Friedrich Gehlschläger

Leipzig C 1, Mühlweg 23, Fernruf 26215

Leistungsfähige, preiswerte, schnelle Lieferung

Leistungsfähige, preiswerte, schnelle Lieferung

Die Insel der drei Erdteile

Streiflichter auf Kreta

Wie die OKW-Berichte der letzten Tage mitteilen, hat die britische Flotte im östlichen Mittelmeer verheerende Schläge durch die deutsche Luftwaffe erhalten. Durch diese Aktionen ist auch die Insel Kreta in den Bereich der Aktionen gerückt. Die Kämpfe begannen mit erfolgreichen Angriffen auf die Suda-Bucht und auf die britischen Luftstützen auf Kreta. Wir bringen im folgenden eine Schilderung der Insel.

Alle Inseln des Mittelmeerbeckens, seien es Korfu, Zypern, Malta oder Cypern, haben mit der riesigsten Insel dieses Meeres, Kreta, eines gemeinsamen Schicksals teilhaftig werden müssen. Sie sind in allen Zeiten Brennpunkte der Weltgeschichte gewesen, sondern auch die europäischen Völker, soweit sie eine Beherrschung des Mittelmeeres anstrebten, bezogen sie als natürliche, unentbehrliche Stützpunkte. Heute können diese Inseln eine besondere Rolle nicht mehr spielen, nachdem die Luftfahrt über den Mann überbrückt.

Das britische Weltreich, das seine überzeitlichen Stützpunkte im Westen in der europäischen-afrikanischen Schiene, aber auch im Osten hat, erkannte von dem Augenblick an, als es Indien belag und den Zuesatz der Mittelmeerinsel. Die Inseln, natürliche Stützpunkte, die sich leicht ausbauen ließen, waren die Stützpunkte für die Schiffsfahrtslinien von und nach dem Mutterland durch das Mittelmeerische Meer. In der Vergangenheit, in der sich die Mittelmeerländer gegeneinander befehdeten, fand England Gelegenheit, einen Stützpunkt nach dem anderen mit Hilfe der Royal Air Force zu sichern. Das Suda-Bucht von Suda, Malta und Cypern sind Beispiele.

Dermalte dreier Erdteile
Wie alle Mittelmeerinseln, ist auch Kreta in hohem Maße bergig. Wenn man zu Schiff nach Kreta fährt,

spürt man den mitteleuropäischen Klima, in den Tälern strahlt uns die Pracht der Subtropen mit Palmen und Zypressen entgegen. In diesen Tälern steigen die Temperaturen im Schatten auf 40 bis 45 Grad an, auf den Berggipfeln sinken sie 20 bis 30 Grad unter Null. Von Norden kommen frische und gesunde Winde, aus Süden haubgewaltigere, glühende Strömungen, aus dem östlichen Festland der ausbrechende, harte Sturm. Auch heute gilt noch der Nordwind bei den Bauern Kretas als fruchtbarer Wind. Sein Hauch wird eine Verteilung seines Aders unternehmen, wenn nicht der Nordwind vom Balkan unterbrochen wird.

Ein Gang durch Gerakion

Die größte Stadt der Insel ist Gerakion (Hellenisch Kardak) mit etwa 35.000 Einwohnern. Diese Stadt bildet das seltsame Gemisch verschiedenster geschichtlicher Perioden. Hier finden wir die langen Straßen mit orientalischem Bazar und allen deren Einzelheiten, deren Gassen und ihrer Unberührbarkeit für den europäischen Besucher. In Gerakion hat aber auch ein Stück Europa Eingang gehalten. Wie in Athen hat man auch in dieser Stadt verlernt, ein „Kleinstand“ oder ein „Klein-Boutique“ zu schaffen, um dadurch den Fremden Anziehungspunkte zu geben, die natürlich hier gar nicht am Plage sind. Was den Fremden hier fehlt, sind die Prachtbauten aus der



Der Hafen von Kanea auf Kreta.

(Bilder: Scherl-Archiv)

kommen. Gerakion ist eine Mischung von drei Erdteilen: nicht nur in der Baukunst, im Straßenleben, sondern auch in der Bevölkerung. Man weiß nicht, an welcher Stelle man die Menschen hätte, die uns in den Straßen begegnen. Europa, Asien und Afrika geben sich auch hier die Hand. Nur in den abgelegenen Bergdörfern kann man noch feststellen, das die

wahren Bewohner Kretas Griechen sind. — Wie so viele Inseln im Mittelmeer und namentlich im östlichen Raum schaut auch Kreta zu denjenigen, die eine so vielseitige Verwendung haben, das sie nur schwer dem Wesen zum einheitlichen Volkstum und damit zur schöpferischen nationalen Kraft widerstehen können.

Neues aus aller Welt

Ein möbliertes Zimmer doppelt vermietet

Eine böse Überraschung mußte ein „möbliertes Zimmer“ erleben, der seit dem Jahre 1934 in Berlin bei der Potsdamer Straße 2, ein Zimmer innehatte. Als er vor geraumer Zeit eine längere Reise antreten mußte, befiel er trotzdem sein Zimmer zu mieten und bezahlte es auch. Vor kurzem schrie er nun unvermittelt zurück und fand sein Bett bereit. Die Zimmervermieterin hatte sich inzwischen in der Weise einen guten Nebenverdienst geschaffen, indem sie das Zimmer noch als vermietet, zum Ostland fanden dort zwei Stellen, so daß der „möblierte Herr“ Nr. 1 wenigstens eine Weile vorlieb. Die geschäftstüchtige Witwe D. mußte sich nunmehr wegen Vertuges vor dem Berliner Amtsgericht verantworten. Da ihr erster Vermieter, der weiter bei ihr wohnt, keinen Wert auf ihre Vertretung legte, und weil das Gericht das hohe Alter und die bisherige Unberührtheit der Angeklagten berücksichtigte, kam diese mit einer strengen Verurteilung davon. Das Verfahren wurde im übrigen eingestellt.

Die Ausrede bewirkte das Gegenteil

Eine Frau aus Hansen (Höfel) hatte eine Zeitung unterzeichnet, welche 20 l m l h aus ihrem eigenen Betrieb vorkaufte, und sie mußte sich deshalb vor dem Einzelrichter in Gemünd verantworten. Zu ihrer „Entschuldigung“ führte die Angeklagte vor, daß es ihr weniger um die Butter, sondern um die Magermilch zu tun gemaht sei, die sie zur Aufzucht ihrer Schweine gebraucht hatte. Diese Ausrede entlockte die Angeklagte allerdings in seiner Weile, sondern führte sogar dazu, daß das Gericht anordnete, die in Frage kommenden vier fetten Schweine einzuzuziehen. Außerdem wurde gegen die Angeklagte auf eine fahrbare Geldstrafe erkannt.

Verhängnisvolle Eigenmächtigkeit

Die Ehefrau Irene M. aus Mülhner war als Wochenspielerin in einem Zinglingsheim tätig. Am 23. September v. J. wurde dort ein Kind geboren, dessen Betreuung der Angeklagten oblag. Nach mehreren Tagen bildete sich bei dem Neugeborenen ein Mundbelag. Die Ehefrau ließ sich

darauf von einer Arbeitskollegin ein totes Kasperl-Kasperl geben und steckte es dem Säugling mehrmals am Tage auf Lippe und Zunge. Da dieses Kasperl bei 100 Grad C. in einem Wasserbad schon in geringen Mengen tödlich wirke, starb der Säugling am 2. Oktober v. J. — Das Landgericht Münster verurteilte die Ehefrau wegen fahrlässiger Kindesmord zu einer Gefängnisstrafe von 100 Mark, und das Reichsgericht bestätigte auf die von der Angeklagten eingeleitete Revision dieses Urteil mit der Feststellung, das die Weidwedeversicherung nicht befreit war, von sich aus eine Diagnose zu stellen.

Vergeltung wurde zum Verhängnis

Sein schwaches Gehör wurde einem gewissen Gauner in Paris zum Verhängnis, der durch einen raffinierten Trick zwölf Juwelieregeschäfte schwer geschädigt hatte. Verursachungen für das Verhängnis waren ihm unendlich gefühnter Mangel und sein schwaches Gehör. Er kam gewöhnlich in großer Eile in den Laden und erklärte, daß seine Schwärze hier eine Uhr zur Reparatur hinterlassen habe. Die Uhrmacher haben er leicht verlangt, er werde sie jedoch sofort herausgeben. Daraufhin legte der Uhrmacher dem gewöhnlich verschiedene Uhren vor und sah während dieser Zeit in den Stundenlinsen nach. Da die gewählte Uhr sich natürlich nicht unter den von ihm vorgelegten Uhren befand, hat der Gauner vermalen mal auf Aufforderung und verließ den Laden. Erst später stellte der Uhrmacher fest, daß einige wertvolle Uhren verschwunden waren. Aus Verzweiflung betrat der Diebtrug zum zweitenmal ein Geschäft, in dem sein Uhrwerk einmal abzugeben gelang war. Der Uhrmacher erkannte ihn sofort und ließ ihn verhaften. Der Gauner wurde nun vom Pariser Kreisgericht zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Dürre- und Higeschäden in USA

Anfrage der seit dem 20. April anhaltenden Dürre in den Südstaaten Amerikas sowie eine für diese Jahreszeit ungewöhnlich große Hitze sind Millionenwerte an Getreidefrüchten vernichtet worden. Besonders groß erweis sich der Schaden in den Staaten New York und New Jersey, wobei namentlich New York stark betroffen und vor allem Getreide und Obst vernichtet wurden. Die durch die Dürre und Hitze hervorgerufenen Schäden an Vieh gefährden auch die Heuermittel und damit die Milchproduktion.

Großfeuer in Ankara

In Ankara ist eines der größten Viehställe, der der Volkshaus, einem mächtigen Brand aus Opfer gefallen. Die danebenliegenden Gebäude der offiziellen Zeitung „Mits“ und der Generaldirektion der Presse waren ebenfalls betroffen, konnten aber gerettet werden. Das bedeutende Papierlager und einige Druckereierrichtungen der Zeitung „Mits“ sind vernichtet worden.



Eine Merkwürdigkeit auf Kreta ist der Windmühlenspaß in Lassithi-gebirge. Hier fangen sich die mit seltener Gleichmäßigkeit wehenden Nordwinde so stark, daß 40 Windmühlen nebeneinander aufgestellt wurden. Eine Drehvorrichtung haben diese Windmühlen nicht, da der Wind im Sommer fast nur aus einer Richtung kommt.

Wichtig, aus welcher Richtung, erkennt man als erstes an der Form der Berge, die bei ihrer ersten Höhe meistens von Schneeflecken bedeckt sind. Insbesondere der Berg, der in der altgriechischen Geschichte die Geburtsstätte des Gottes Zeus war, ragt nicht in den Himmel hinauf. Ueber diese Berge strömen die Schneeflecken genau so wie bei uns über die Alpen und über die Schweizer Alpen. Man darf die atmosphärischen Verhältnisse die Voraussetzungen dafür bieten, nicht man schon viele Seemile vom Schiff aus die „Wolkenmassen“ am Himmel sehen. Wenn die Luft bei den Landstücken so und an den Bergen zum Aufsteigen gezwungen wird, bildet sich nach physikalischen Gesetzen über den Bergkuppen die entgegengesetzten Bergspitze eine Wolke, die sich schneeweiß vom blauen Firmament abhebt. Hier oben in den Bergen herrscht ein anderes Klima herrschen, an den Hängen aber begegnet uns die „Lage“

venezianischer Zeit Kretas. Gewiß waren die Venezianer Eindringlinge, aber sie haben nichts verübt, um der Stadt ein Stück von ihrem Glanz zu geben, den auch Venetien angeschaut. Auch die Türken, die die Venezianer ablösen, haben ihre Denkmäler zurückgelassen. Immer wieder begegnen wir Moscheen. Es gibt neue Straßen, in denen die Reiter noch heute mit Polkammern verpackt sind, weil hier einmal die Frauenhäuser türkischer Mahdhaber waren. Viehstall Giebeln selbst, das so lange und so hart um die Verteilung des Landes vom fremden Joch gekämpft hat, hat der Stadt kein eigenes Gepräge geben



Die Halenstadt Kanea, vom Meer aus gesehen.

In 3 Minuten wird hartes Wasser weich wie Regenwasser: so frisch und gründlich erfrischt der neue Wasser-Erhäuter KEDIDI. Am frischen Schaum und an der frisch duftenden Wäsche merken Sie, was KEDIDI leistet. Überzeugen Sie sich selbst! —

KEDIDI
Der Schnell-Erhäuter-Seife 17 Pf.

Vertrieb C. H. Oehmke-Wedlich, Zeitz (Prov. Sa.). Tel. 34 32

Recht schöne Grüße vom Vati...

für Euch, Rena und Claus. Vati schreibt aus dem Feld, daß er bald auf Urlaub kommt und sich auch mächtig freut, das kleine Baby zu sehen. Vati fragt, wem es denn ähnlich sieht und ob es denn schon tüchtig schreien kann. Auf jeden Fall ermahnt er Euch, ja immer tüchtig zu essen, auch wenn Claus, der ja nun schon seit Ostern die Schule besucht, keine Maizena-Suppen oder Maizena-Puddinge mehr bekommen kann, denn Maizena ist ja während des Krieges nur für kleine Kinder bis zu 6 Jahren. Rena soll Claus man immer etwas abgeben von ihrer Maizena-Speise, wenn Claus in der Schule besonders gut aufgepaßt hat. Vati freut sich sehr, daß Mutti bei der »Maizena« die »Briefe eines Arztes an seine Tochter« angefordert hat, denn er kennt dieses wertvolle Buch, das die »Maizena« auf Anforderung gratis an jede Mutter verschickt.

Millionen Fenster-Schneidmaschinen reinigen Zähne, Mund und Rachen.

Automenth
ZAHNREMPFELER

erfrischt, wirkt desinfizierend, gibt gesunde, weiße Zähne. Sehr sparsam — reicht Monate, geschmackvolle Glasverpackung enthält 85 g.

Stellen-Anzeigen

Wir suchen zur sofortigen Einstellung 1) mehrere Ingenieure und Techniker für unser Konstruktionsbüro; Planung, Entwurf und Ausführung von Anlagen der chemischen Großindustrie.

Zur Verwendung in unserem Konstruktionsbüro suchen wir männliche und weibliche Kräfte im Alter von mindestens 18 Jahren, mit technischen Kenntnissen oder mit Neigung für technische Dinge, als technische Zeichner an.

Für unsere Hauptbuchhaltung suchen wir zum baldigen Eintritt 1 Buchhalter 1 Maschinenbuchhalterin mit mehrjähriger Berufspraxis.

1 Buchhalter (in) in Bilanz sachen, stchw. auch in den Abendstunden ges. Angeb. u. H. 1888 an HN-Urlichsstraße.

Zwei Buchhalter (in) in Bilanz sachen, stchw. auch in den Abendstunden ges. Angeb. u. H. 1888 an HN-Urlichsstraße.

Hausmeister-Posten! Von hiesigen Großbetriebe wird ein zuverlässiger, arbeitssamer Hausmeister für sofort oder später gesucht.

Lagerarbeiter auch halbtagesweise sofort ges. Bowedronze Georg Bornscheim, Marktberg 11.

2 Lastkraftwagenfahrer gleich welchen Alters, in Dauerstellung gesucht. Zu melden bei Hermann Bernslein, Telefon- und Futtermittel-Großhandlung, Saalestraße 1, Karpfenstr. 219 78 und 285 34.

Ordentlicher Laufbursche für halbe Tage gesucht. Altkräule, Leipzig S. 3, Motzkstr. 82, Telefon 510 38.

Maler und Anstreicher in Dauerstellung gesucht. Haller A. S., Grünst. 10, Deltischer Straße 10.

Rüsil. Wirtschaftlerin in evang. Pfarrhaus, Nähe Bitterfeld, zum 15. 6. gesucht. Zweite Wohnung, 1. Juni 1941 unter 1. 9067 an HN-Urlichsstraße.

Kontoristin von einer bekannten Krankenkasse per sofort oder später gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschrift, Lichtbild, Lebenslauf, evtl. Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins erbeten unter Kennwort: P. A. an Deutsche Hydrierwerke A.-G., Personalabteilung, Dessau-Roßlau, Postfach Nr. 92.

Hausgehilfin für Verdienstsache, evtl. in evang. Krankenhaus, gesucht. Dr. med. C. Lange, Magdeburger, Reichstraße 31, 1. 935 33.

Lehrer (in) für Kurzschrift, Rechnen und Deutsch Ferner Lehrer (in) für Buchführung gesucht.

Kraftwagenführer zum baldigen Antritt gesucht. Arthur Winkler & Co., Besenzer Straße 259

Tüchtige Oberbau-Schachmeister für größere Bauarbeiten in Dauerstellung zum baldigen Antritt gesucht.

Hausgehilfin für Privathaus, per sofort evtl. später in Dauerstellung gesucht.

Zwei Bürokräfte (Anfängerinnen) Apothekenhilfen oder Schreibkräfte in evang. Krankenhaus gesucht.

Hausgehilfin für vier bis sechs Wochen gesucht. Antritt unter 1. 9067 an HN-Urlichsstraße.

Aufwartung für vermögtes tüchtige oder auch zum Teil ungeschultes Mädchen. Prof. Weiden, Steinstraße 9, Fernruf 239 35.

Weibliche Kräfte die Schreibmaschine und Stenographie beherrschen, aber auch Anfängerinnen, die sich gern vervollkommen wollen, als Stenotypistinnen für Sekretariat- und Verwaltungsarbeiten gesucht.

Perfekte Stenotypistin in Vertrauensstellung zum baldigen Eintritt gesucht. Besolzung erfolgt nach TO. A. von Der Führer des Arbeitsganges XIV Halle (Saale), Nachhilfeminell, Gauverwalter.

Wir suchen zum sofortigen Antritt: 1 Kontoristin oder Bürogehilfin auch Anfängerin oder Halbtagekraft 1 Näherin für unsere Lohnbeutelfabrik 1 Hilfsarbeiter 10 Hilfsarbeiterinnen

Frauen für Halbtagsbeschäftigung gesucht. Hall. Papierwarenfabrik Walter Kersten, Thomastraße 33.

Tagemädchen zum baldigen Antritt gesucht. Halbesiedler Str. 2, 2. Stock.

2 Friseurinnen sofort oder später für ein Dauerwellen-Salon Spezial, Geiststraße 2.

Handarbeiterin für Handarbeiten gesucht. Bethenhausen Bruno Paris, Domplatz 9.

Buchhalterin auch halbtags, evtl. auch Anfängerin, für Steno. Schreibmaschine usw. für sofort evtl. später. Antritt unter 1. 9107 an HN-Urlichsstraße.

Tüchtige Friseurin und ständige Assistentin sofort gesucht. Alfred Thiem, Halle a. S., Maschinenstr. 21.

Hausgehilfin für vier bis sechs Wochen gesucht. Antritt unter 1. 9067 an HN-Urlichsstraße.

Mädchen zum baldigen Antritt evtl. auch später gesucht. Frau F. Netze, Schloß Bernsdorf, für Pfarrhaus auf dem Lande tüchtigen, sauberen Mädchen gesucht.

Arbeiterin für Handarbeiten gesucht. Bethenhausen Bruno Paris, Domplatz 9.

Buchhalterin auch halbtags, evtl. auch Anfängerin, für Steno. Schreibmaschine usw. für sofort evtl. später. Antritt unter 1. 9107 an HN-Urlichsstraße.

Tüchtige Friseurin und ständige Assistentin sofort gesucht. Alfred Thiem, Halle a. S., Maschinenstr. 21.

Hausgehilfin für vier bis sechs Wochen gesucht. Antritt unter 1. 9067 an HN-Urlichsstraße.

Mädchen zum baldigen Antritt evtl. auch später gesucht. Frau F. Netze, Schloß Bernsdorf, für Pfarrhaus auf dem Lande tüchtigen, sauberen Mädchen gesucht.

Arbeiterin für Handarbeiten gesucht. Bethenhausen Bruno Paris, Domplatz 9.

Buchhalterin auch halbtags, evtl. auch Anfängerin, für Steno. Schreibmaschine usw. für sofort evtl. später. Antritt unter 1. 9107 an HN-Urlichsstraße.

Tüchtige Friseurin und ständige Assistentin sofort gesucht. Alfred Thiem, Halle a. S., Maschinenstr. 21.

Hausgehilfin für vier bis sechs Wochen gesucht. Antritt unter 1. 9067 an HN-Urlichsstraße.

Mädchen zum baldigen Antritt evtl. auch später gesucht. Frau F. Netze, Schloß Bernsdorf, für Pfarrhaus auf dem Lande tüchtigen, sauberen Mädchen gesucht.

Arbeiterin für Handarbeiten gesucht. Bethenhausen Bruno Paris, Domplatz 9.

Arbeiterin für Handarbeiten gesucht. Bethenhausen Bruno Paris, Domplatz 9.

Buchhalterin auch halbtags, evtl. auch Anfängerin, für Steno. Schreibmaschine usw. für sofort evtl. später. Antritt unter 1. 9107 an HN-Urlichsstraße.

Tüchtige Friseurin und ständige Assistentin sofort gesucht. Alfred Thiem, Halle a. S., Maschinenstr. 21.

Hausgehilfin für vier bis sechs Wochen gesucht. Antritt unter 1. 9067 an HN-Urlichsstraße.

Mädchen zum baldigen Antritt evtl. auch später gesucht. Frau F. Netze, Schloß Bernsdorf, für Pfarrhaus auf dem Lande tüchtigen, sauberen Mädchen gesucht.

Arbeiterin für Handarbeiten gesucht. Bethenhausen Bruno Paris, Domplatz 9.

Buchhalterin auch halbtags, evtl. auch Anfängerin, für Steno. Schreibmaschine usw. für sofort evtl. später. Antritt unter 1. 9107 an HN-Urlichsstraße.

Tüchtige Friseurin und ständige Assistentin sofort gesucht. Alfred Thiem, Halle a. S., Maschinenstr. 21.

Hausgehilfin für vier bis sechs Wochen gesucht. Antritt unter 1. 9067 an HN-Urlichsstraße.

Mädchen zum baldigen Antritt evtl. auch später gesucht. Frau F. Netze, Schloß Bernsdorf, für Pfarrhaus auf dem Lande tüchtigen, sauberen Mädchen gesucht.

Arbeiterin für Handarbeiten gesucht. Bethenhausen Bruno Paris, Domplatz 9.